Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 23

Buchbesprechung: Fach-Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der rührigen Italiener fürchteten, verunglimpften sie, „sie seien wälschen Geblüts, rachgieriger Art, mit Erschiessen und Erstechen". Nur nach und nach assimilierten sie sich vollständig mit der eingebornen Bevölkerung. Allein im Laufe der Zeit schwangen sich einige Familien, besonders die Muralt und die Orelli, zu hohem Ansehen empor, und ihre Namen gehören zu den geachtesten der Stadt. Für Locarno schlug die Verbannung eines so wesentlichen Teils der Bevölkerung zu empfindlichem Nachteile aus: die Gewerbe gingen zurück, das geistige Leben sank; die Glaubenseinheit, die seit jenen Tagen nicht mehr gestört wurde, war teuer erkauft! – Es muss jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Hauptschuld der Ausweisung der reformierten Locarner nicht ihre locarnesischen Mitbürger, sondern die katholischen Stände der Eidgenossenschaft trifft, welche, von Mailand und Como aus bearbeitet und vom eigenen Glaubenseifer getrieben, um jeden Preis das ennetbirgische Gebiet von der neuen Lehre säubern wollten.*)

Es mag von Interesse sein, die Namen der im Jahre 1555 ausgewanderten Locarnesen hier anzuführen, die sich speziell um die Einführung der Seidenindustrie verdient gemacht haben. Unter den Flüchtlingen waren 50 Männer, 38 Frauen, 87 Kinder. Von ganzen Haushaltungen findet man 8 der Orelli, 3 der Muralti, 4 der Appiani; neben Gliedern aus diesen Familien sind als Gründer einer grössern Seiden- und Wollenfabrik Jakob Duno zu erwähnen, dann Evangelista Zanino, der sich besonders mit Seidenzucht und Seidenzwirnerei befasste. In der Entstehungsgeschichte der Seidenindustrie tritt dann noch die Familie Pestalozzi hervor, die damals im Ragionenbuch auf das sprachgebräuchliche „Pestalutz" abgekürzt wurde. Zwei Brüder dieses Namens, Franz und Anton, kamen 1555 von Chiavenna, ihrer Vaterstadt, ebenfalls der Religion wegen vertrieben, nach Zürich, wo man sie 1567 ins Bürgerrecht aufnahm.

Ueber die Tätigkeit und die spätern Schicksale dieser Ausgewanderten findet sich Ausführlicheres in Bürkli's Geschichte der zürcherischen Seidenindustrie. Vielleicht bietet sich später Gelegenheit hierauf zurückzukommen.

* Näheres über die an interessanten Episoden so reiche Geschichte der Auswanderung der Locarner findet der Leser in der vortrefflichen klassischen Monographie: „Die evangelische Gemeinde von Locarno" (Zürich, S. Höhr) von Ferdinand Meyer, dem Vater des Dichters Conrad Ferdinand Meyer.

Fach-Litteratur.

Schradin, Gustav. Garne und Stoffe. Praktische Textilkunde für Frauenarbeitsschulen und Hausfrauen.

Dieses, von G. Schradin, Inspektor und Vorstand der Frauenarbeitsschule in Reutlingen, verfasste Werk dient in erster Linie als Lehrmittel an der betreffenden Anstalt und dürfte dasselbe allen Kreisen willkommen sein, die ohne besonderes fachmännisches Studium einen genügenden Einblick in die verschiedenen zur Verwendung gelangenden Rohmaterialien und deren Verarbeitung zu erhalten wünschen. Die behandelten Hauptgebiete sind: I. Spinnerei, II. Weberei, III. Weitere besondere textile Stoffe, IV. Stoffdruck, V. Färberei, VI. Appretur, VII. Erkennungszeichen und Methoden zur Unterscheidung der textilen Rohstoffe. Dem Texte sind 17 Abbildungen beigegeben.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.

†

Wieder hat der Tod in unsern Reihen Ernte gehalten. Mit Bedauern vernehmen wir den Hinschied unseres Mitgliedes

Ernst Schäppi.

Im Jahre 1880 geboren, trat der Verblichene nach Absolvierung der heimatlichen Schulen auf dem Bureau eines Seidenfabrikationsgeschäftes in Thalwil in die Lehre.

Zur Ausbildung und Vervollständigung seiner Kenntnisse besuchte er 1899/1900 einen Sonntagskurs unseres Vereins. Doch leider war ihm die Verwertung der erworbenen Kenntnisse nicht mehr lange möglich. Ein unheimliches Lungen- und Kehlkopfleiden hat dem Leben des jungen Mannes ein Ziel gesetzt. Nach vergeblich gesuchter Heilung in Davos kehrte er im Oktober dieses Jahres ins väterliche Heim zurück, um hier am 20. November im Kreise seiner Angehörigen sanft zu entschlafen.

Er ruhe in Frieden.

Offene Stelle.

Mech. Seidenstoffweberei in Süddeutschland sucht erfahrenen **Webermeister** für Honegger-Wechselstühle und Papierratièren. 402

Offerten unter Chiffre R. 400 an die Expedition.

Gesucht.

In einer grösseren mech. Seidenweberei findet ein tüchtiger, erfahrener

Webermeister

dauernde und gut bezahlte Beschäftigung.

Bewerber, welche in der italienischen Sprache bewandert sind, erhalten den Vorzug. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden.

Offerten unter Chiffre 400 an die Exped. d. Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung, vertraut mit Honegger-, Benninger-, Jäggli- und Chemnitzer-Stühlen, sowie der Verdol-Maschine, der in Jacquard- und Glattweberei durchaus selbständig arbeiten kann, sucht Stelle als **Webermeister.** Eintritt 1. Januar oder später. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten an die Expedition sub. P. H. 401.